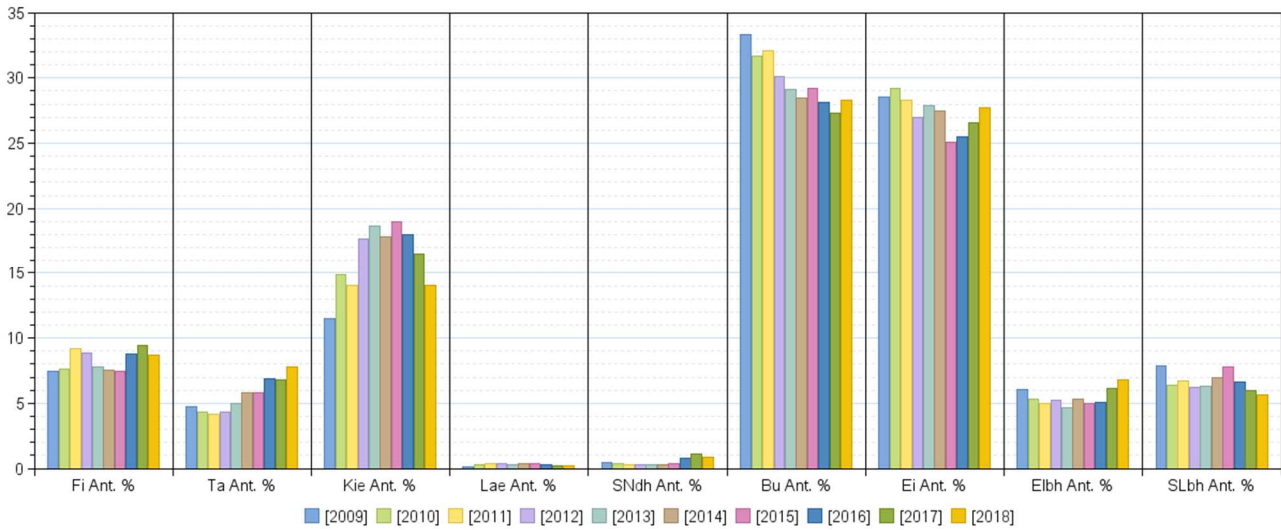


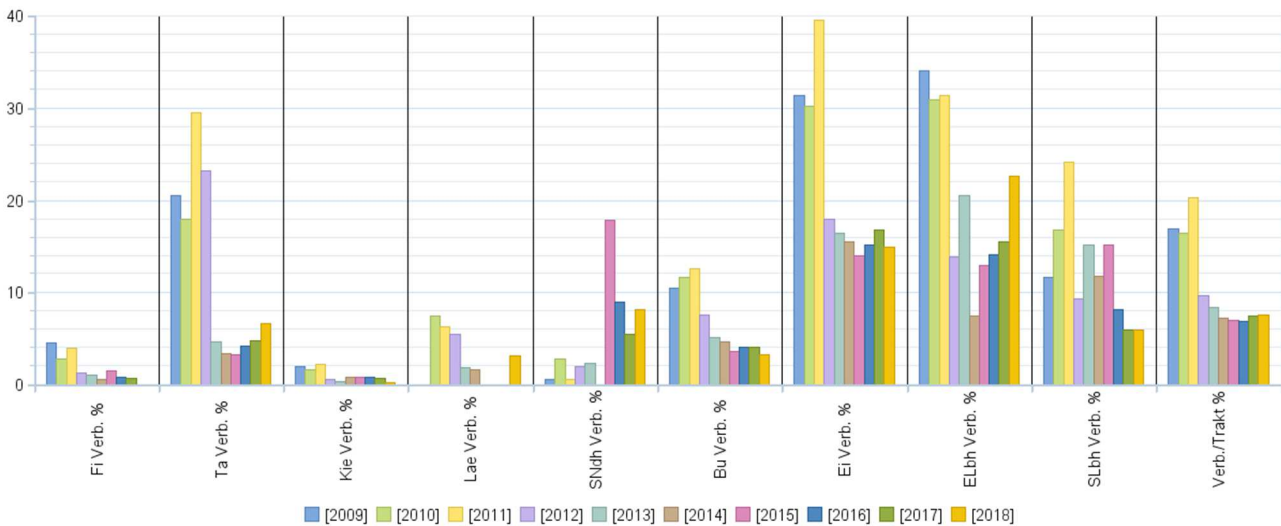
# Übersicht der Traktergebnisse des Forstbetriebes Forchheim

## Baumartenanteile der Trakte 2009 - 2018



Um einen repräsentativen Eindruck über die Verbissentwicklung in der Staatsjagd zu erhalten, wird in die Auswahl der Trakte eine breite Baumartenpalette einbezogen. Die Baumartenanteile in den Traktaufnahmen unterscheiden sich somit von der - von der Buche dominierten - Gesamtverjüngung am Forstbetrieb Forchheim.

## Leittriebverbiss 2009 - 2018 nach Baumarten und im Durchschnitt



Der Leittriebverbiss ist in den meisten Staatsjagdrevieren derzeit auf einem Niveau, das dem gesetzlichen Auftrag entspricht, standortgemäße, gesunde, leistungsfähige und stabile Wälder für die nachfolgenden Generationen zu sichern. Die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten ist dabei in weiten Bereichen des Forstbetriebs ohne Schutzmaßnahmen möglich.

Der Wildbestand ist artenreich und gesund. Dank der auf großer Fläche in Verjüngung stehenden Bestände steht dem heimischen Wild, aber auch vielen weiteren Tierarten Lebensraum und Nahrung in vielfältiger Weise zur Verfügung.

Die Grafiken zu Baumartenanteilen und Leittriebverbiss spiegeln den Durchschnitt am Forstbetrieb wider. Dabei unterscheiden sich sowohl die Verjüngungs- wie die Verbissituation z.T. deutlich in den 23 Regiejagdrevieren mit gut 13.700 ha bzw. in den 13 verpachteten Staatsjagdrevieren mit knapp 3.400 ha. Die Buche, die in den meisten Teilen des Forstbetriebs dominierende Baumart in der Naturverjüngung, weist allgemein kaum mehr Verbissprobleme auf. Auch ist der Verbissdruck bei den für einen gemischten Wald notwendigen Tannen, Eichen oder Edellaubhölzern in weiten Teilen der Staatsjagd auf einem Niveau, das die waldbaulichen Ziele realisierbar erscheinen lässt.